

Zur Geschichte der Orgel Freienbach

1772

"Ao 1772 und folgende Jahre wurden die Altaere neu errichtet, ein neues Kirchengewölbe angebracht, selbes gemalt, und eine neue Orgel verfertigt."

(aus: Kurze Geschichte der Pfarrei Freienbach,
von P. Adelrich Dieziger, 1880 (Abschrift), Seite 63)

"P. Basilius Gugenberg. Unter diesem Pfarrherrn wurde anno 1772 die Kirche gewölbt, gemalt und die neue Orgel verfertigt."

(aus: Series Parochorum in Freienbach, Pfarrarchiv AB. 1)

1772 wurde die 1672 bis 1674 erbaute Pfarrkirche restauriert, das Innere mit einem Gewölbe versehen und mit Deckenfresken des Kunstmalers Cölestin Birchler von Einsiedeln bereichert. In dieser Zeit wurde auch die neue Orgel eingebaut. Der Wortlaut "neue Orgel" lässt vermuten, dass schon vorher eine Orgel in der Kirche war, über deren Bestand und Herkunft aber nichts bekannt ist, oder der Text will lediglich erwähnen, dass die erste neue Orgel in die Pfarrkirche eingebaut wurde.

(vgl. Pfarrblatt Nr. 37, 12. Sept. 1975)

Zur Geschichte der Orgel Freienbach

1811

"... im Jahre 1811 - 1812 wurden die Paramente und Kirchenzierden erneuert, sowie die Dachrinne, Kirchenglocke, Orgel, Vorkirche."

(aus: Kurze Geschichte der Pfarrei Freienbach,
von P. Adelrich Diezinger, 1880 (Abschrift), S.63 u. 82)

Nach der Zeit der Franzoseneinfälle stand die Pfarrkirche böse zugerichtet da. Im Zuge der Erneuerungsarbeiten musste auch die Orgel ausgebessert werden. Anscheinend war diese Orgel sehr einfach und klein, denn...

(vgl. Pfarrblatt Nr. 37, 12. Sept. 1975)

Zur Geschichte der Orgel Freienbach

1859

Verhandlungen mit der Pfarrei Risch ZG über den Kauf ihrer alten Orgel (1 Manual, Pedal, mit 10 Registern); Freienbach bot Fr. 650.- .

1860 aber wurde diese Orgel nicht an Freienbach, sondern nach Hellbühl LU verkauft.

(aus: Pfarrarchiv F 1
und Brief vom Pfarramt Risch, 1954)

...1859 verhandelte die Gemeinde Freienbach mit der Pfarrei Risch ZG über den Ankauf ihrer alten Orgel (1 Manual, Pedal, mit 10 Registern). Freienbach konnte nur Fr. 650.- anbieten. So wurde diese Orgel 1860 nach Hellbühl LU verkauft.

(vgl. Pfarrblatt Nr. 37, 12. Sept. 1975)

Zur Geschichte der Orgel Freienbach

1887 Bau einer neuen Orgel

"... ich habe nun zur Erreichung der Vollkommenheit des Werkes 25 klingende Register aufgenommen..."

(aus: Brief der Orgelfirma Kuhn an den Pfarrer (1887)

"Im Jahre 1887 erhielt der Orgelbauer Johann Nepomuk Kuhn in Männedorf den Auftrag, in unsere Pfarrkirche eine mechanische Orgel mit 25 klingenden Registern einzubauen. Die Kosten betragen 10540 Fr. An diese Unkosten sammelte die Pfarrei 1847.70 Fr."

(aus: Bericht im Höfner Volksblatt 1953,
von P. Heinrich Frei)

1887 kam die Zeit, da die Orgel in der Pfarrkirche den Dienst nicht mehr leisten konnte. Der Orgelbauer Nepomuk Kuhn in Männedorf erhielt den Auftrag, in unsere Pfarrkirche eine mechanische Orgel mit 25 klingenden Registern einzubauen. Die Kosten betragen Fr. 10540.-. An diese Unkosten sammelte die Pfarrei Fr. 1847.70.

(vgl. Pfarrblatt Nr. 37, 12. Sept. 1975)

Zur Geschichte der Orgel Freienbach

1903

Abbruch, Reinigung, Wiederaufbau und Stimmung der Orgel durch einen Monteur der Firma Th. Kuhn, Männedorf. Die Offerte lautete auf Fr. 950.- , wobei die Gemeinde Freienbach vier Hilfsarbeiter zu stellen hatte. Diese vier Arbeiter mussten die Orgelteile bis zum Bestimmungsort der Aufbewahrung bringen und sodann auch wieder in die Kirche schaffen.

(aus Briefen von Th. Kuhn an Pfarrer Ambros Zürcher, 1903,
Pfarrarchiv F)

Anlässlich der Erweiterung der Pfarrkirche erfolgte der Abbruch, die Reinigung, der Wiederaufbau und die Stimmung der Orgel durch die Firma Th. Kuhn, Männedorf.

(vgl. Pfarrblatt Nr. 37, 12. Sept. 1975)

Zur Geschichte der Orgel Freienbach

1920

" Da durch jahrzehntelangen Gebrauch jede Orgel notwendigerweise hergenommen und abgenützt wird, steht es mit vielen Teilen der Freienbacher Orgel gegenwärtig auch bedenklich. Vor allem hat sich der Wurm der untersten Holzpartien etwas bemächtigt und droht auch ins Pfeifenwerk fortzuschreiten. ... Ein pneumatischer Umbau ist das einzig Richtige..."

(aus: Gutachten von P. Joachim Gisler, Statthalter, 1920,
Pfarrarchiv F)

1920 stellt der Orgelexperte P. Joachim Gisler fest, dass es mit vielen Teilen der Freienbacher Orgel bedenklich stehe. "Vor allem hat sich der Wurm der untersten Holzpartien bemächtigt und droht auch ins Pfeifenwerk fortzuschreiten."

(vgl. Pfarrblatt Nr. 37, 12. Sept. 1975)

Zur Geschichte der Orgel Freienbach

1926

"Die Orgel... ist nun im Verlaufe des Frühlings von der Orgelbaufirma Gebr. Stäth in Rapperswil nach dem pneumatischen System umgebaut und bedeutend vergrössert worden. Das neue Werk umfasst 29 klingende Register, für eine einfache Landkirche, wie Freienbach sie besitzt, ein völlig genügendes, ja ganz vorzügliches Werk.... Auch der neue Prospekt passt sich gegenüber dem früheren, welcher mehr in romanischen Formen gehalten war, in überaus wohltuender Weise dem mehr barocken Stil der Kirche vorzüglich an ...

Sonntag, den 20. Juni 1926 :

Hauptgottesdienst: Organist: P. Joachim Gisler
Muttergottes-Messe von Dietrich.

Nachmittags 2 Uhr: Collaudation

Orgelvorträge von P. Leopold Beul und
P. Joachim Gisler
Tenorsolo mit Orgel von P. Cyrill Menti
u. P. J. Gisler
Violinsolo von Eugen Egloff
Kirchenchor Freienbach.

"... die Orgel grüsste im braungolbenen Gewande wie eine junge Königin, die heute den Brautkranz erhält, allen entgegen."

(aus Berichen im Höfner Volksblatt, Juni 1926,
Pfarrarchiv F)

"Die Orgel ist im Verlauf des Frühlings..... umgebaut und bedeutend vergrössert worden. Das neue Werk umfasst 29 klingende Register. Auch der neue Prospekt passt sich in überaus wohltuender Weise dem mehr barocken Stil der Kirche an."

(vgl. Pfarrblatt Nr. 37, 12. Sept. 1975)

Zur Geschichte der Orgel Freienbach

1953

Generalreinigung, Spieltischversetzung, klangliche Verbesserung durch neue und durch umgeänderte Register für total Fr. 12780.- durch die Firma Orgelbau AG, Genf

(aus: Korrespondenz von 1953,
Pfarrarchiv F)

Kollaudation an Weihnachten, nachmittags 4 Uhr :

P. Stephan Koller, Orgel
P. Norbert Ziswiler, Flöte
Kirchenchor Freienbach

(aus: Kollaudations-Programm und Bericht im Höfner VB,
Pfarrarchiv F)

Generalreinigung der Orgel, Spieltischversetzung, klangliche Verbesserung durch Einsetzung von neun neuen Registern durch die Firma Orgelbau AG, Genf.

(vgl. Pfarrblatt`Nr. 37, 12. Sept. 1975)

Zur Geschichte der Orgel Freienbach

1971 - 1975

"Im Hinblick auf den schlechten Zustand der Orgel in der Pfarrkirche Freienbach ersuchen die Verantwortlichen die Kirchenrenovationskommission z.H. des Kirchenrates und der Kirchgemeindeversammlung, gleichzeitig mit der bevorstehenden Kirchenrestauration den Kredit für den Einbau eines neuen Orgelwerkes zu bewilligen.

Die eingehende Fachexpertise von E. Schiess, Bern, und die überzeugende Begründung des Antrages auf eine neue Orgel, führte zum Beschluss der Kirchgemeinde.

Der Auftrag für eine neue Orgel der Pfarrkirche wurde der Firma Kuhn, Männedorf, erteilt.

Vom Mai bis September 1975 wurde die neue Orgel eingebaut und intoniert. Ein ausführlicher Bericht über die abgeschlossenen Bauarbeiten und die Ausrichtung des wohlverdienten Dankes an die Kirchgemeinde, an die besonders Wohltäter, an die Orgelfirma Kuhn und alle, die bei der Schaffung des neuen Orgelwerkes tatkräftig mitgeholfen haben, wird beim Rechnungsabschluss fällig sein. Doch schon heute dürfen wir unserm Organisten Paul Bachmann für seinen unverdrossenen Einsatz Anerkennung und Dank aussprechen."

(vgl. Pfarrblatt Nr. 37, 12. Sept. 1975)